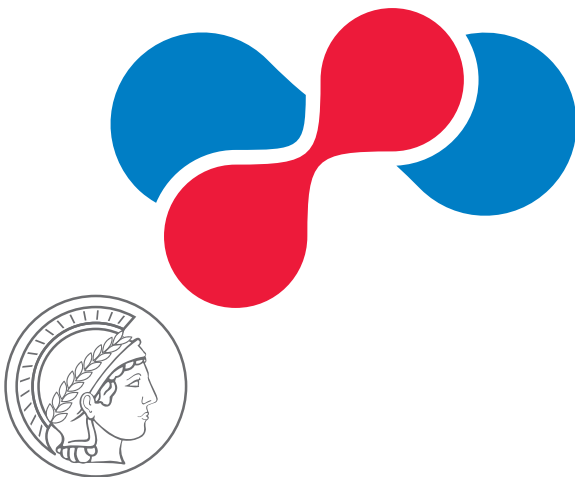


Case Study

PoINT Storage Manager  
**Max-Planck-Institut**

**Max-Planck-Institut  
für Herz- und Lungenforschung  
W.G. Kerckhoff-Institut**



Terabytegroße Messdaten hielt das Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung (MPI) durch Online-Speicher permanent bereit. Dazu gehörten auch Daten, auf die nur vereinzelt ein Zugriff erfolgte. Insgesamt liegt das Datenvolumen des MPI im Petabytebereich. Um die

damit verbundenen Kosten zu reduzieren, hat sich das Institut für die Software PoINT Storage Manager entschieden. Die bietet Langzeitarchivierung, transparenten Lesezugriff und Medienbrüche.

## Herausforderung

---

- Primärspeicher entlasten und Kosten reduzieren
- Forschungsdaten revisionssicher archivieren
- Medienbruch durchführen

## Lösung - PoINT Storage Manager

---

- Langzeitarchivierung und HSM
- Transparenter Lesezugriff
- Migration ohne Ausfallzeit

## Vorteile für das MPI

---

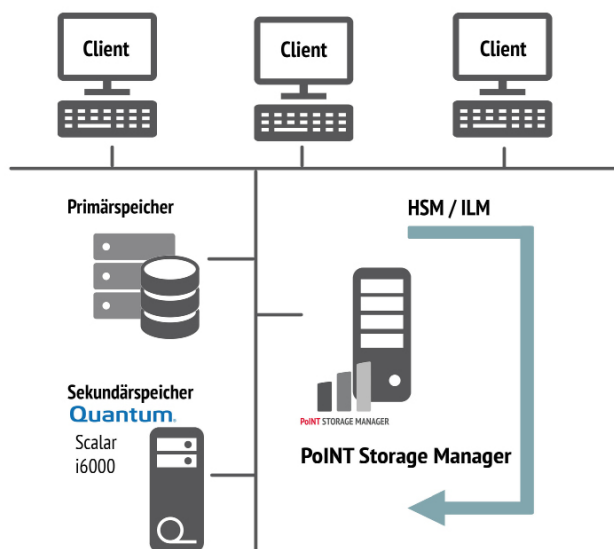
- Optimale Auslastung der Speicher
- Zeitersparnis und Kostenreduktion
- Schnelle und intuitive Administration

## Über das MPI

---

Das Max-Planck-Institut für Herz- und Lungenforschung in Bad Nauheim ist eine der international führenden Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Herz-Kreislauf-Forschung. Die Wissenschaftler des MPI untersuchen die molekularen und zellulären Grundlagen der Organentwicklung im Embryo sowie die Mechanismen, die

der Entstehung von Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems zugrunde liegen. Das Institut hat rund 350 Mitarbeiter. Die Arbeitsatmosphäre ist international. Rund die Hälfte des wissenschaftlichen Personals, darunter eine große Zahl an Nachwuchsforschern, stammen aus dem Ausland.



© PoINT Software & Systems GmbH

Vor Einsatz der Software PoINT Storage Manager (PSM) speicherte das Max-Planck-Institute für Herz- und Lungenforschung überwiegend Messdaten mit Dateigrößen von mehreren Gigabyte bis hin zu Terabyte auf festplattenbasierten Systemen. Auch selten genutzte Daten gehörten dazu, was die Kosten in die Höhe trieb. Um diese zu minimieren, suchte das MPI eine hierarchische Lösung: den PoINT Storage Manager.

Der PoINT Storage Manager führt die Langzeitarchivierung der Forschungsdaten mit transparentem Lesezugriff durch. Das heißt, archivierte Daten stehen durch sogenannte Stubs lesend bereit, und ein Zugriff führt nicht zu einer unnötigen Wiedereinlagerung. Damit erfüllt der PSM die Bedürfnisse des MPI, da er die Daten über einen langen Zeitraum revisionssicher archiviert und bei Bedarf lesend bereitstellt. Die hierarchische Speicherarchitektur ist die optimale Grundlage für Datenspeicherung nach Dateilebenszyklus.

Seit einigen Jahren nutzt das Institut nun den PSM. Damit konnten die IT-Verantwortlichen ihre Herausforderungen im Speicherbereich bewältigen.

„Die ausgereifte Software ist für uns langfristig eine zukunftsfähige Lösung, die uns trotz Datenwachstum Flexibilität ermöglicht. Wir sind sowohl mit dem Produkt als auch mit dem Service sehr zufrieden. PoINT erfüllt unsere Anforderungen vollständig“, sagt Prof. Dr. Mario Looso, Head of IT and Bioinformatics Facility.

Zusätzlich wollten die IT-Zuständigen noch einen Medienbruch mit Festplattensystemen (NTFS/HFS+) und LTO-Tapes (LTFS) einführen. Die Migration der Daten auf Tape wurde durch PoINT störungsfrei und ohne Ausfallzeit durchgeführt.

Die Kombination der verschiedenen Medien sowie die Herstellerunabhängigkeit des PSM bietet dem Institut flexible Erweiterungsmöglichkeiten und schnelles Reagieren auf interne und externe Veränderungen, wie Datenwachstum.



„Nach einer Testphase, in der wir alle für uns denkbaren Szenarien mit der Software erprobt haben, hat uns neben der Funktionsvielfalt auch die einfache Bedienbarkeit und die übersichtliche GUI überzeugt. Für den PSM sprechen außerdem die klaren und leicht verständlichen Archivierungs- und HSM-Regeln, die nach Belieben modifizier- und erweiterbar sind. Ein weiterer Grund für den Einsatz des PoINT-Produkts ist die schnelle und elegante Wiederherstellung von Daten“, so Prof. Dr. Mario Looso.

Kurzum, das Max-Planck-Institut kann nun mit dem PoINT Storage Manager durch Langzeitarchivierung und transparentes HSM die Forschungsdaten revisionssicher ablegen und gleichzeitig die Speicher optimal nutzen und Kosten reduzieren.

Umgesetzt wurde dieses Projekt durch die Cristie Data, die als unabhängiges Dienstleistungsunternehmen und langjähriger Partner von PoINT das Max-Planck-Institut beraten hat.

#### Über Cristie

---

Im Jahr 1969 wurde Cristie in Stroud in England gegründet. 1994 erfolgte die Gründung der deutschen Cristie Electronics GmbH. Seit dieser Zeit befasst sich Cristie mit Speicher-, Backup- und Disaster Recovery-Lösungen. Mehr als 150.000 Installationen in der ganzen Welt bestärken ihr Tun. Im Jahr 2000 wurde das Unternehmen in Cristie Data Products GmbH umbenannt. Bereits zu Beginn der 2000er Jahre haben sie begonnen Lösungen auch als Cloud- oder Managed-Services für Kunden bereitzustellen. Durch die Änderungen und Erweiterungen des Portfolios wurde das Unternehmen im Jahr 2016 in Cristie Data GmbH umbenannt. Der neue Name spiegelt das weite Spektrum der Lösungen und Services des Unternehmens wieder. Mit allen Lösungen und Services schafft Cristie nachhaltige Wertebeiträge für Kunden und Partner.

#### Über PoINT

---

PoINT Software & Systems GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung und den Vertrieb von Software-Produkten zur Speicherung, Verwaltung und Archivierung von Daten. Unsere Storage & Data Management Lösungen bieten eine einfache und effiziente Einbindung unterschiedlicher Speichertechnologien und -systeme unter Berücksichtigung der unternehmerischen Anforderungen. PoINT Produkte ermöglichen eine optimierte Nutzung von Speichersystemen und die Reduzierung von Kosten und Problemen, verursacht durch Datenwachstum. Die Software-Lösungen erfüllen Compliance- und Archivierungsanforderungen und bieten Unabhängigkeit von Speichertechnologien und Anbietern.

**Weitere Informationen und eine Evaluierungsversion sind unter [www.point.de](http://www.point.de) verfügbar.**